

Club, Kiez, Bühne – Öffnung der Carl-Kraemer-Schule in das Quartier

Das Quartiersmanagement Soldiner Straße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Mitte von Berlin einen geeigneten Träger zur Umsetzung der Projektidee: „Club, Kiez, Bühne – Öffnung der Carl-Kraemer-Schule in das Quartier“.

Ausgangssituation

Die Carl-Kraemer-Schule ist eine der drei Grundschulen im Gebiet Soldiner Straße, das seit 1999 zur Kulisse des Stadtbauförderprogramms „Soziale Stadt“ zählt. Die Schule hat ein kunstorientiertes Schulprofil und wird von rund 500 Schülerinnen und Schülern besucht.

Adresse der Carl-Kraemer- Schule: Zechliner Str. 4, 13359 Berlin

Das Quartier Soldiner Straße ist gekennzeichnet durch eine junge Wohnbevölkerung. Von den insg. 18.706 Bewohner/innen sind 2.707 unter 12 Jahren alt, das entspricht 14,5% der Einwohner/innen – Tendenz steigend. Viele Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier kommen entweder selbst oder ihre Eltern bzw. Großeltern aus unterschiedlichen Ländern, in denen auch unterschiedliche Schultraditionen gepflegt werden.

Schule bestimmt einen großen Teil des Alltagslebens der Schülerinnen und Schüler und ist darüber hinaus von größter Bedeutung für deren späteren Lebensweg. Oft wird die Institution Schule aus respektvoller Distanz betrachtet – und dazu trägt auch die besondere Schularchitektur der Jahrhundertwende von 19. zum 20. Jahrhundert bei. Die Schule wurde von dem Architekten *Ludwig Hofmann* erbaut. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Das Hauptgebäude der Schule liegt im Innenhof. An der Zechliner Straße befindet sich ein Wohnhaus, welches früher als Lehrer- und Hausmeisterwohnhaus zur Schule dazu gehörte. Heute wird nur noch das Erdgeschoss von der Schule genutzt, die darüber liegenden Geschosse sind als Wohnungen vermietet. Der Zugang zum Hauptgebäude erfolgt durch einen Durchgang durch das Vorderhaus.

Ziele

Ziel ist es, über ein gemeinsames, partizipatives Bauprojekt die Carl-Krämer-Schule in das Quartier zu öffnen.

Durch die besondere baulich-räumliche Lage des Straßengebäudes der Schule ist es möglich die bauliche Öffnung der Schule in die Nachbarschaft herzustellen. Die Vorstellung der Schule bezieht sich dabei auf die bereits überprüfte Möglichkeit den Straßenraum und den Schulhof über den bereits bestehenden Schülerclub zu verbinden.

Der Club ist das Bindeglied zwischen Straße und Schulhof. Dieser verfügt derzeit jedoch nicht über einen direkten Zugang zum Hof. Hier bietet sich die Möglichkeit diesen Zugang zum Hof herzustellen und mit einer künftigen *Hofbühne* zu verbinden. Diese besondere baulich-räumliche Situation ermöglicht, die Öffnung der Schule in die Nachbarschaft auch architektonisch zu betonen. Z.B. befindet sich im Erdgeschoß des Schulgebäudes eine Wohnung, in der sich ältere Schüler/innen in ihrer Freizeit aufhalten – dabei handelt es sich um den so genannten Club. Diese Räume sollen künftig intensiver und öffentlicher genutzt werden.

Die Vorstellung der Schule bezieht sich dabei auf die bereits überprüfte Möglichkeit den Straßenraum und den Schulhof über den zweiten Fluchtweg zu verbinden. Dadurch entsteht die Möglichkeit diesen Zugang zum Hof mit einer künftigen Hofbühne zu verbinden.

Damit sind folgende Teilziele verbunden:

- Intensivierung des Kontakts von Schüler/innen sowie auch von Lehrern/innen sowohl zu den Eltern als auch zu den Nachbarn/innen,
- Entdecken von Möglichkeiten, wie z.B. die Lebenswelten von Schüler/innen und Nachbar/innen thematisch vernetzt werden können,
- Förderung von Kreativität bei Schüler/innen, Eltern (es besteht ein sehr aktiver Elternverein) und Nachbarn/innen,
- Schaffung eines Möglichkeitsraums im konkreten und übertragenen Sinne für eine Vernetzung von Schule sowie der Interessen von Schüler/innen, Eltern und Nachbar/innen im Quartier,
- darüber sollen auch Möglichkeiten ausgelotet werden, wie benachbarte Einrichtungen bzw. Institutionen erreicht werden,
- Schaffung eines Ortes sowohl für interkulturelle als auch kulturelle Begegnungen mit dem Anliegen, Begegnungsgelegenheiten für die Schüler/innen, Eltern und Nachbar/innen zu schaffen und dabei Zugang zu Bildung und zu Kunst und Kultur zu ermöglichen,
- Stärkung der Schule als Motor in der Quartiersentwicklung,
- frühzeitiges Aufnehmen von Impulsen der späteren Nutzer/innen durch unterschiedliche Beteiligungselemente bereits in der Planungs- und Bauphase.

Nicht zuletzt möchte die Schule mit Blick auf die wachsende Einwohnerzahl sowie auch auf das Ankommen von Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen im Kiez auch Raum und Gelegenheit für die Entwicklung einer aktiven Willkommenskultur bieten.

Ideenumsetzung/ Aufgaben

Die sich durch die Bühne erschließenden Möglichkeiten betreffen:

- dass die Bühne Ort für spezielle Ereignisse wie Musik- und Theateraufführungen wird;
- dass hier ein regelmäßiges Kulturfestival entstehen kann; die Carl Kraemer Grundschule plant ein regelmäßiges Festspiel (Theater, Musikaufführungen) in den Sommermonaten, kurz vor den großen Ferien zu gründen.
- Darüber hinaus soll z.B. ein Elterncafé ins Leben gerufen werden, die geplante Bühne könnte dafür in der aufführungsfreien Zeit z.B. als Terrasse mitgenutzt werden.
- In punktueller Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen und Trägern kann die Bühne hier für diese als Aufführungsort für Film oder Musikvorstellungen u.a.m. genutzt werden.

Die Schule ist bereit, personelle Kapazitäten zur Begleitung des Projekts bereitzustellen; sie hat bereits in der Vergangenheit mit vergleichbaren Ansätzen gute Erfahrungen gemacht. Das bedeutet z.B., dass Schüler/innen z.B. während der Unterrichtszeit an der Projektarbeit teilnehmen können und für Planungstreffen u.a. Räume zur Verfügung gestellt werden. Die Zugänglichkeit zum Gelände auch außerhalb der Schulöffnungszeiten wird organisiert.

Zielgruppe und Kooperationspartner/innen

Zielgruppe sind sowohl die Schüler/innen, Lehrer/innen, sozialpädagogische Mitarbeiter/innen der Schule sowie die Eltern der Schulkinder. Das Projekt richtet sich, wie bereits dargelegt, auch explizit an die Nachbarschaft. Interessierte Bewohner/innen sollen ebenso wie benachbarte Träger frühzeitig angesprochen werden, bereits beim Entstehungsprozess mitzuwirken.

Mögliche Prozessbausteine

Bausteine des geplanten Prozesses sind:

- Beteiligung der verschiedenen Beteiligengruppen an der Ideenfindung und Planung der Bühne in Form von geeigneten Beteiligungsmethoden, direkt ab Start im Januar 2018 zur Entwicklung des Konzepts und weiteren Vorgehens;

- Spezielle und wiederkehrende Veranstaltung um z.B. den schulinternen Beteiligungsprozess ins Quartier zu öffnen, z.B. Aktionstage zu bestimmten Prozessabschnitten und/ oder andere Methodenbausteine;
- Öffentlichkeitsarbeit bereits während des Planungs- und Entstehungsprozesses;
- Gründung eines Begleitgremiums aus Schule, Eltern, Schüler/innen Vertreter/innen des Schulamts sowie des Quartiersmanagements;
- Erstellung von Materiallisten sowie Kauf von Materialien;
- In Sinne des Partizipationsprozesses bereits zu einem frühen Zeitpunkt Einrichtung und Betreuung einer so genannten Mitmachbaustelle eingerichtet und betreut wird;
- qualifizierte Anleitung (Facharbeiter) der Bauarbeiten (z.B. im Jahr 2019), dabei ist erforderlich, dass die Anleiter/innen Erfahrungen in „Partizipationsbaustellen“ vorweisen können;
- Koordination Bühnenprogramm sowie Organisation von speziellen Events (z.B. Eröffnungsfest).

Die originären Planungsleistungen sind nicht Teil dieser Projektidee. Diese übernimmt die Schule, dafür stehen Mittel in Höhe von 3.000,00 Euro zur Verfügung.

Projektlaufzeit

Für die Projektlaufzeit ist als Startpunkt Januar 2018 geplant. Das Projekt soll bis zum 31.12.2019 abgeschlossen sein.

Anforderungen an die Bewerber/innen

Gesucht wird ein Träger zur Umsetzung des Projektwettbewerbes. Voraussetzung ist, dass der Projektträger über vielschichtige Qualifikationen oder Erfahrungen verfügt. Dazu zählen

- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Architektur und/ oder Landschaftsplanung – speziell Schulbau und Schulhofanlage,
- umfassende Kenntnisse in der Beteiligung späterer Nutzergruppen am Entstehungsprozess (Planung und Umsetzung/ Bauen); was hier die Beteiligung von folgenden Gruppen einschließt:
 - Schüler/innen,
 - Lehrer/innen, an der Schule beschäftigte Sozialpädagoginnen,
 - interessierte Eltern sowie
 - gemäß des Ziels der Öffnung der Schule in die Nachbarschaft die Gewinnung der Bewohner/innen für eine aktive Mitwirkung am Projekt.

Eine Voraussetzung ist es ferner, dass die Bewerber/innen auf die Durchführung dieser Projektidee bereits vielfältige Erfahrungen in den o.g. Aufgabenbereichen vorweisen können, was heißt, dass vergleichbare Projekte bereits erfolgreich durchgeführt wurden.

Das QM bittet um Einreichung eines Projektkonzepts, das den beschriebenen Zielen und Aufgaben entspricht. Dabei sollen auch Referenzprojekte aufgeführt werden.

Die/ der Auftragnehmer/in wird selber Antragsteller/in bei dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Zur Durchführung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Soziale Stadt“. Zu den Projektaufgaben zählt darüber hinaus die quartalsweise Fortschreibung des Sachberichts, regelmäßige Abstimmungsrunden mit dem Auftraggeber sowie die kontinuierliche Projektabrechnung gegenüber dem Programmdienstleister „Soziale Stadt“ (PDL). Mit der Endabrechnung des Projekts ist ein Endsachbericht vorzulegen.

Der ausgewählte Bewerber muss bei Projektbeginn die persönliche Eignung der Mitarbeiter/innen für die Kinder-, Jugendarbeit gem. § 72a SGB VIII durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gem. § 30a BZRG nachweisen.

Finanzierung und Zeitraum

Die Projektlaufzeit ist terminiert vom 02. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2019.

Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Programms Soziale Stadt. Für das gesamte Projekt stehen inklusive aller Honorar-, Sach- und Nebenkosten insgesamt **39.000,00 Euro**. Davon in den Jahren

- **2018: 19.000,00 Euro**
- **2019: 20.000,00 Euro**

aus dem Projektfonds zur Verfügung. Die Fördermittel sind bis zum **31. Dezember 2019** zu verwenden.

Der vorgegebene Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Die/ der Projektnehmer/in muss zusätzlich zur Fördersumme für die Durchführung des Projektes einen Eigenanteil in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einbringen, entweder in Form von Eigenleistungen oder Eigenmitteln.

Einzureichende Unterlagen

- Konzeption auf der anliegenden Projektantragsskizze inklusive Maßnahmen- und Zeitplan. Dies beinhaltet die Darstellung des Trägers im Hinblick auf die beschriebenen Anforderungen (die Leistungsfähigkeit und Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen sind durch Referenzen nachzuweisen) sowie Aussagen zu möglichen Kooperationspartnern im Quartier. Es sind messbare Ziele und Methoden darzustellen.
- Darstellung des Personalkonzepts.
- Detaillierter Finanzplanung auf anliegendem Musterfinanzplan.
Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

Bitte reichen Sie Ihr Angebot unbedingt auf der Projektantragsskizze (Anlage 1) sowie dem Finanzplan (Anlage 2) ein. Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

Frist

Die Angebote sind bis Freitag, den **15.09.2017** um 16:00 Uhr postalisch oder digital per E-Mail einzureichen mit der Aufschrift/ dem Betreff „**Club, Kiez, Bühne - Öffnung der Carl-Kraemer-Schule in das Quartier**“ bei:

Quartiersmanagement Soldiner Straße (Träger: UrbanPlan GmbH)
Koloniestraße 129
13359 Berlin
qm-soldiner@urbanplan.de

Rückfragen sind beim Quartiersmanagement Soldiner Straße, Telefon (030) 49 91 25 41 oder per E-Mail möglich. Die nötigen Dokumente (Antragsskizze, Musterfinanzplan) sowie weitere Angaben zur Arbeit des QM Soldiner Straße finden Sie unter www.soldiner-quartier.de. Der Antrag beim Programmdienstleister Soziale Stadt (pdl) muss bis zum 30.09.2017 eingegangen sein.

Weitere Informationen zum Förderverfahren Antragsformular erhalten Sie beim Programmdienstleister Soziale Stadt www.pdl-berlin.eu.

Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreter/innen der Fachämter, des Quartiersmanagements und des Quartiersrates zusammensetzt. Eine persönliche Vorstellung des Angebotes durch den/die Bewerber/in ist vorgesehen. Das Auswahlgespräch wird voraussichtlich in der **38. Kalenderwoche** stattfinden.

Weiterer Hinweis

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht.

Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden den Bewerber/innen nicht erstattet.